

aej-Mitgliederversammlung 2013

Beschluss Nr.04/2013

## Vielfalt neu denken und stärken - Grundlagen eines demokratischen Zusammenlebens in einer gerechten Gesellschaft

In den vergangenen Jahren haben vielfältige ökonomische, kulturelle und politische Entwicklungen dazu geführt, dass unsere Gesellschaft pluraler und vielfältiger geworden ist und seit langem bestehende Benachteiligungen ins Bewusstsein getreten sind. Weltweite und regionale Migrationsbewegungen, Pluralisierung der Lebensformen, kulturelle Globalisierung prägen das gesellschaftliche Zusammenleben. Die Entfaltung der Person und die Anerkennung unterschiedlicher Lebensformen sind als soziale und politische Fragen auf die Tagesordnung gelangt. Im Kontext dieses Prozesses sind jene Faktoren benannt worden, die individuelle Lebensführung ermöglichen oder einschränken. Vielfalt zu leben ist nach Überzeugung der aej nur in einer gerechten, demokratischen und von Teilhabe geprägten Gesellschaft möglich.

Verschiedenste Lebenschancen einschränkende Strukturen und Mechanismen, Stereotypen gegenüber dem vermeintlich Fremden und diskriminierende und ausgrenzende Faktoren unter denen Menschen leiden, stellen die Evangelische Jugend vor die Heraus-

Arbeitsgemeinschaft  
der Evangelischen Jugend  
in Deutschland e.V. (aej)

Otto-Brenner-Straße 9  
30159 Hannover

Telefon: 0511 1215-0  
Fax: 0511 1215-299  
E-Mail: [info@aej-online.de](mailto:info@aej-online.de)

forderung, einerseits Vielfalt neu zu denken und andererseits die Voraussetzungen für ihre Realisierung zu schaffen.

Wir sind uns bewusst, dass dies ein längerfristiger Prozess ist, auf den sich die aeJ gemeinsam mit ihren Mitgliedern einlässt.

Das Thema soll nach Maßgabe der folgenden Ziele bearbeitet werden:

- Die Evangelische Jugend macht sich für ein Zusammenleben in Vielfalt stark, sucht nach konkreten Möglichkeiten dafür in ihren Reihen und macht in ihrer praktischen Arbeit deutlich: Hier ist ein Ort für das Zusammenleben von Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit.
- Orientiert an der biblischen Vision vom Reich Gottes und seiner Gerechtigkeit identifiziert und benennt die Evangelische Jugend Formen von Diskriminierung, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit und sucht nach Möglichkeiten, sie zu überwinden.

Vielfalt neu zu denken bringt für die Ev. Jugend eine Vielzahl von Fragen und Aufgaben mit sich, insbesondere in Bezug auf die eigene Identitätsentwicklung und in der Begleitung von Kindern und Jugendlichen.

Der Anspruch, Menschen unvoreingenommen und als Individuen wahrzunehmen führt zwingend dazu, eine vermeintliche Normalität bei sich selber und anderen infrage zu stellen. Dabei können feste Konzepte und Werte ins Wanken geraten. Zentral stellt sich die Frage nach einem eigenen persönlichen Profil, das Selbstsicherheit ausbildet und Wertvorstellungen beinhaltet, durch die angstfrei und mit Respekt auf andere zugegangen werden kann. Vielfalt braucht das Gespräch, die Auseinandersetzung, den Streit und die Bereitschaft, sich Anderen zuzuwenden.

## **Schwerpunkte**

In der Arbeit der Evangelischen Jugend im Kontext „Vielfalt neu Denken“ sollten insbesondere folgende Themen aufgegriffen werden:

- Herstellung von sozialer und Teilhabegerechtigkeit
- Enthinderung der Gesellschaft
- Kulturelle Vielfalt und interkultureller sowie interreligiöser Dialog in einer Migrationsgesellschaft
- Geschlechtergerechtigkeit und Vielfalt der Lebensformen und sexuellen Orientierungen (Geschlechtersensibilität).

## **Schritte für die Umsetzung**

- Ein Fachtag/eine Konsultation im Vorfeld der aej-Mitgliederversammlung 2014 benennt Herausforderungen, Aufgaben für die Evangelische Jugend und Ideen für die Bearbeitung des Themas.
- Eine Expert(inn)engruppe greift die Ergebnisse des Faktages auf und erarbeitet eine Vorlage für die aej-Mitgliederversammlung 2014, auf der diese Thematik als Schwerpunktthema aufgegriffen wird.
- „Vielfalt neu Denken“ ist Schwerpunktthema der 125. aej-Mitgliederversammlung 2014.

**Abstimmungsergebnis:** mehrheitlich bei einigen Enthaltungen angenommen